

In-vitro-Studie zu Poliersystemen

Doktorand der Uni Strasbourg verglich Leistung, Praktikabilität und Wirtschaftlichkeit

In sämtlichen zahnmedizinischen Studentenkursen der Universitäten wird mit Poliersystemen gearbeitet. Dr. Arnaud Bluntzer hat jetzt in seiner Doktorarbeit an der Uni Strasbourg eine in-vitro-Untersuchung zur Vergleichsanalyse zweier auf dem Markt befindlicher Systeme durchgeführt. Er stellte das *Komet Set 4637* mit ZR-Schleifern und zweistufigen Polierern zur Bearbeitung aus Vollkeramik, etwa aus Zirkoniumdioxid, einem Mitbewerberprodukt gegenüber, das aus Polierern und einer Bürste besteht.

Die Versuchsreihe wurde auf verschiedenen Keramiken durchgeführt. Dazu zählten Zirkoniumdioxid, glasierte und polierte Lithium-Disilikat-Glaskeramik für die Presstechnik (IPS e.max Press/Ivoclar Vivadent) und glasierte Lithium-Disilikat-Glaskeramik für die CAD/CAM Technik (IPS e.max CAD/Ivoclar Vivadent). Die Oberflächenqualität wurde jeweils vor und nach der Politur jeder Keramik und unter Benutzung beider Sets miteinander verglichen.



Bluntzer Arnaud.
Le polissage des céramiques: étude comparative in vitro.



Foto: Bluntzer

Dr. Arnaud Bluntzer,
Uni Strasbourg

Bluntzer kam zu dem Schluss, dass das *Set 4637* leistungsfähiger ist als das Mitbewerberprodukt, das keine vergleichbare Oberflächenqualität erzielte. Der Franzose schlussfolgerte in seiner Arbeit weiter, dass die Bemühungen der Industrie, gezielt Polierer zu entwickeln, die den neuen, harten Keramiken angepasst sind, darauf hindeuten, dass sie nutzbringend für zukünftige klinische Resultate sind. Außerdem verglich er Praktikabilität und Wirtschaftlichkeit der beiden Sets miteinander: Während beim Mit-

bewerber drei Polierstufen benötigt würden, werde mit dem *Komet Set* nach zwei Polierstufen ein natürlich aussehender Hochglanz erreicht. Auch die Bürste (Einmalartikel), die laut Mitbewerber mit einer Polierpaste eingesetzt werden soll, verlange ein kompliziertes Handling und wird von dem Doktoranden auf der Zeit- und Kosten Seite schlechter bewertet.

Im *Komet Set 4637* sind die gebräuchlichsten Formen für das Einpassen und Polieren von Restaurationen aus Vollkeramik kombiniert: vier ZR-Schleifer mit mittlerer und feiner Körnung sowie das zweistufige Poliersystem (Flammen- und Kelchform). Mit den blauen Vorpolierern lässt sich die Oberfläche glätten, die hellgrauen Hochglanzpolierer dienen dem optimalen Finish.

■ Tipp

Glatte, hochglänzende Oberflächen sollten nicht nur aus ästhetischen Gründen das Ziel der Behandlung sein. Eine sorgfältig durchgeführte Politur hat laut Studienlage einen entscheidenden Einfluss auf das Risiko von Chipping.